

Frau Landtagspräsidentin  
Muhterem Aras  
Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12



70173 Stuttgart

12. April 2022

**Betreff: Wanderausstellung „1948. Die Ausstellung“ im Landtag Baden-Württemberg vom 16. bis 20. Mai 2022**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

wir möchten uns in obiger Angelegenheit auf Anraten des Landtagsabgeordneten Thomas Poreski an Sie wenden: über die Website des Vereins DEIN e.V., den Herausgeber der Wanderausstellung „1948. Die Ausstellung“, haben wir erfahren, dass die Ausstellung in der Zeit vom 16. bis 20. Mai 2022 im Landtag von Baden-Württemberg gezeigt wird. Diese Ausstellung stellt die Entstehungsgeschichte des Staates Israel sehr einseitig aus der aktuellpolitischen israelischen Perspektive dar. Die Ausstellung spart die wissenschaftlichen Erkenntnisse zahlreicher israelischer Historiker, der sogenannten neuen Historiker, aus, Erkenntnisse, die seit Öffnung der israelischen Archive in den 80-er Jahren gewonnen wurden und den wissenschaftlichen Diskurs bestimmen.

Dagegen ist nicht grundsätzlich etwas einzuwenden, da Ausstellungen immer wegen notwendiger Beschränkung einen bestimmten Fokus einnehmen müssen. Es befremdet uns aber außerordentlich, dass „1948. Die Ausstellung“ einen derart renommierten öffentlichen Raum einnehmen darf, während die von unserem Verein erstellte Wanderausstellung „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ vom Land Baden-Württemberg in uns beschädigender Weise verunglimpft wird, indem sie im Antisemitismusbericht 2019 des Landes Baden-Württemberg unter den Überschriften *V. Handlungsempfehlungen – Was tun im Kampf gegen Antisemitismus?* und *Antiisraelischen Antisemitismus stoppen* bis heute genannt wird. Obwohl der Herausgeber des Berichts, Michael Blume, damals öffentlich erklärt hat, dass er unsere Ausstellung nicht für antisemitisch hält, war er nur ein Jahr später erneut an der Verunglimpfung der Ausstellung und unseres Vereins im Rahmen der Veröffentlichung der Amadeu-Antonio-Stiftung *Zivilgesellschaftliches Lagebild Antisemitismus Baden-Württemberg* beteiligt. Alleiniger „Fehler“ unserer Ausstellung ist, wenn man so will, dass wir den Fokus auf die palästinensische Perspektive gelegt haben, dabei unter Bezug auf zahlreiche israelische Historiker. Wir finden es unerträglich, wie hier in eklatanter Weise mit zweierlei Maß gemessen

**Anschrift** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Birnenweg 2 :: 72793 Pfullingen

Tel +49 7121 78556 :: [www.lib-hilfe.de](http://www.lib-hilfe.de) :: [info@lib-hilfe.de](mailto:info@lib-hilfe.de)

**Spendenkonto** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: IBAN DE83 6039 0000 0710 6950 04

BIC GENODES1BBV :: Vereinigte Volksbanken eG

wird. Meinungsfreiheit und eine offene zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung, beides Grundpfeiler der Demokratie, werden so beschädigt.

Zum Hintergrund der Nakba-Ausstellung: Sie wurde von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit des Landes Baden-Württemberg und vom Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert. 50 namhafte Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik, Kirchen, Medien und Kultur von Alfred Grosser über Jean Ziegler, Franz Alt, Manfred Kock bis Konstantin Wecker unterstützen das Anliegen der Ausstellung, darunter allein 10 Historiker\*innen bzw. Politikwissenschaftler\*innen. Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat die Ausstellung im Jahr 2013 als „einen Beitrag gerade auch im Sinne des Beutelsbacher Konsens zur politischen Bildung“ bewertet, um „die unterschiedlichen Positionen zum Nahostkonflikt zu illustrieren und der Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen“. Die englische Fassung der Ausstellung, finanziert von der Alliance of Liberals and Democrats for Europe ALDE wurde 2014 im Europa-Parlament in Straßburg und im Palast der Vereinten Nationen in Genf gezeigt. In den Jahren 2008 bis heute wurde die Nakba-Ausstellung in über 120 Orten in Deutschland und in mehr als 50 Orten in Österreich, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg, England und den USA gezeigt. Weitere Informationen, auch zu den Auseinandersetzungen um die Ausstellung finden Sie unter: [https://www.lib-hilfe.de/infos\\_ausstellung.html](https://www.lib-hilfe.de/infos_ausstellung.html).

Auch ein paar Informationen zu DEIN e.V., dem Herausgeber von „1948/Die Ausstellung“ möchten wir Ihnen nicht verschweigen. Verantwortlich für DEIN e.V. ist Leo Sucharewicz, der sich u.a. bei der Verunglimpfung der Nakba-Ausstellung im Jahr 2014, als sie in der Montessori-Schule in München gezeigt wurde, hervorgetan hat. Die Verbreitung irreführender Fakten, die wir sämtlich richtiggestellt haben, hält bis heute an. Was die Haltung und Strategie von Sucharewicz anbelangt, möchte ich Sie auf sein Papier „BDS in Deutschland. Netzwerk, Methoden, Ziele“ hinweisen, in dem er u.a. ausführlich auf unseren Verein und die Nakba-Ausstellung eingeht (s. Anlage). Um nur einen Vorwurf zu entkräften, nämlich wir würden mit unserer Nakba-Ausstellung für Projekte vorgesehene Spendengelder für anti-israelische Propagandazwecke veruntreuen, sei gesagt: wir haben die Ausstellung vollständig auf ehrenamtlicher Basis erstellt. Projektgelder wurden niemals zur Finanzierung der Ausstellung verwendet. Wir konnten vielmehr durch den Verkauf Tausender Ausstellungskataloge zur Finanzierung unserer Projekte beitragen. Ich möchte bei der Gelegenheit auch klarstellen, dass sich unser Verein entsprechend Mitgliederbeschluss nicht an der BDS-Kampagne beteiligt. Das beigefügte „BDS-Papier“ wurde uns zusammen mit einer begleitenden Email von Leo Sucharewicz (s. Anlage) Ende 2018 zugespielt. Ein weiterer Kommentar dazu erübrigt sich.

**Anschrift** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Birnenweg 2 :: 72793 Pfullingen

Tel +49 7121 78556 :: [www.lib-hilfe.de](http://www.lib-hilfe.de) :: [info@lib-hilfe.de](mailto:info@lib-hilfe.de)

**Spendenkonto** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: IBAN DE83 6039 0000 0710 6950 04

BIC GENODES1BBV :: Vereinigte Volksbanken eG

Wir möchten Sie vor diesem Hintergrund sehr darum bitten, die Ausstellung von DEIN e.V. im Landtag von Baden-Württemberg durch das Zeigen unserer Nakba-Ausstellung zu ergänzen, um wenigstens ansatzweise für eine ausgewogene Darstellung der Problematik zu sorgen. Gerne stellen wir Ihnen auch unsere Nakba-Kataloge als Ergänzung zur Verfügung. Wir vertrauen auf einen vorurteilsfreien und sachgerechten Umgang von Ihrer Seite und freuen uns auf Ihr Antwortschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Rumpf, 1. Vorstand  
[irumpf@lib-hilfe.de](mailto:irumpf@lib-hilfe.de)

Anlagen:

Ausschnitte aus dem Papier „BDS in Deutschland. Netzwerk, Methoden, Ziele“ von DEIN e.V. (um andere Organisationen zu schützen sind die Seiten 2, 11, 12, 13, 17 nicht ausgedruckt, die Seiten 3, 4, 10, 16, 18 nur teilweise)

Email von Leo Sucharewicz vom 24.11.2018, ebenfalls DEIN e.V.

Katalog zur Ausstellung „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“

**Anschrift** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: Birnenweg 2 :: 72793 Pfullingen  
Tel +49 7121 78556 :: [www.lib-hilfe.de](http://www.lib-hilfe.de) :: [info@lib-hilfe.de](mailto:info@lib-hilfe.de)

**Spendenkonto** :: Flüchtlingskinder im Libanon e.V. :: IBAN DE83 6039 0000 0710 6950 04  
BIC GENODES1BBV :: Vereinigte Volksbanken eG